

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich, Nazanin Bahrami, geboren in Teheran, Iran, erkläre hiermit, dass ich auf den Status eines "natürlichen", aller Rechtsansprüche beraubten Menschen herabgesetzt worden bin, zu einem bloßen Menschen und vielleicht sogar zu einem etwas minderwertigen Wesen. Ich verwende das Wort "Herabsetzung", da uns im Laufe der Geschichte bewiesen worden ist, dass es nichts Heiliges daran gibt, ein bloßes menschliches Wesen zu sein, geschweige denn ein bloßes menschliches Wesen mit dem Recht auf die iranische Staatsbürgerschaft. Alles, was von Bedeutung ist, ist Politik. Nachdem ich zweieinhalb Jahre hinter den verschlossenen Toren der Botschaft auf ein Studentenvisum gewartet habe, während ich alle Anforderungen erfüllt habe (direkte Zulassung zur Universität auf Masterniveau, Sprachzertifikate, die Bescheinigung über die Notwendigkeit der Anwesenheit aufgrund des praktischen Aspekts der jeweiligen Kurse), kann ich mir vorstellen, dass die Zeit gekommen ist, von meinem performativen Recht : "das Recht, Rechte zu haben". Ein Recht, das das Bewusstsein nur dann zu wecken scheint, wenn es proklamiert wird. Ein Bewusstsein für die suspendierten, instabilen und unvorhersehbaren Umstände bei mir und anderen wie mir, das seit zweieinhalb Jahren anhält. Umstände, die sich nicht von denen einer Person unterscheiden, die an der Grenze zwischen zwei Ländern, zwei Regierungen, zwei Politiken feststeckt, wobei keine von ihnen rechenschaftspflichtig ist und Maßnahmen ergreift, um die Durchführung von Studentenvisumsanträgen zu beschleunigen, weder das deutsche Auswärtige Amt noch das iranische Auswärtige Amt, weder der iranische Botschafter in Deutschland noch der deutsche Botschafter im Iran. Im Exzess der Vergesslichkeit der Zivilrechte seitens der iranischen Regierung und des Fehlens jeglicher Plattform, um sich Gehör zu verschaffen, wage ich es, diesen Brief an Sie zu schreiben, wobei ich mich nicht auf die gesetzlichen Rechte berufe, sondern auf meine ergänzenden Rechte, die ethischen Rechte, das Recht, meine Rechte zu erklären. Das Recht auf Fortsetzung des Studiums, ein Recht, das eines der fundamentalsten Rechte eines jeden Menschen ist, unabhängig von Nationalität, Rasse und Geschlecht. Ein Recht, für das ich seit mehr als zwei Jahren kämpfe und für das ich wiederum mein wertvollstes Kapital, meine Zeit, zwei Jahre meiner Jugend und alle Anstrengungen, die ich in der Zwischenzeit unternommen habe, geopfert habe. Wenn die von der Botschaft verfolgte Strategie mit etwas anderem als Politik zu tun hat,

warum arbeiten dann die Universitäten mit uns zusammen, geben den Brief für die Notwendigkeit der Präsenz heraus, bringen Mitgefühl sowie Verwirrung über das Verhalten der Botschaft zum Ausdruck und ergreifen sogar Maßnahmen, um die Botschaft um Hilfe zu bitten? Ich bin an der Grenze zwischen Gegenwart und Zukunft gefangen, wo es keine klare Perspektive gibt, keinen Stand, auf den man sich verlassen kann. Das Einzige, dessen ich mir sicher bin, ist die Hoffnung. Hoffnung auf die Verwirklichung von Träumen. Träume, die nicht den Mut haben, den Rückzug zu wagen. Ich kann keinen Rückschritt machen, da ich Opfer gebracht habe. Ich habe Zeit, meine Seele und mein Geld geopfert. Regression bedeutet definitiv fallen. An dieser Grenze gibt es noch Hoffnung, Hoffnung auf Fortschritt, genau die Hoffnung, die mich dazu inspiriert hat, diesen Brief zu schreiben und meine unangenehmen Gefühle zu teilen, meine entscheidende und stressige Situation. Ich glaube, dass diese unangenehmen Gefühle zu einer Veränderung führen könnten. Ich schreibe Ihnen, um mich von dieser Passivität zu befreien, von diesem endlosen Warten hinter den eisernen Toren der Botschaft, in der Hoffnung, dass dieses Schreiben mich, als eine von vielen, von der politischen Depression befreien könnte, die durch die Pandemie verursacht wurde, die nicht nur eine Pandemie ist, sondern auch eine Politik, die zur Epidemie wird. Als Master-/Doktorandenstudenten und Forscher sind wir uns voll und ganz bewusst, dass die instabile politische Lage im Iran uns zwingt, doppelt so große Anstrengungen zu unternehmen wie unsere internationalen Kollegen, um unsere akademischen Ziele zu erreichen. Dennoch bitten wir Sie nur darum, uns nicht als gestapelte Akten und Papiere zu betrachten, als wiederholte E-Mails, die Ihre Postfächer füllen, und uns nicht im Zusammenhang mit der iranischen Regierung und ihrer fehlgeleiteten Politik zu sehen. Wir sind Individuen mit ausgeprägten und einzigartigen Eigenschaften, die große und kleine Träume in sich tragen, durch die wir atmen. Wir wollen Fortschritte auf dem Weg in die Zukunft machen. Unsere Zukunft ist gestoppt, ausgesetzt. Bitte lassen Sie die Türen offen und lassen Sie zu, dass der Begriff der Zeit für uns wieder an Bedeutung gewinnt.

mit freundlichen Grüßen,

Nazanin Bahrami

